

# Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

---

Band 10, Heft 31 ISSN 0250-4413 Linz, 20. Dezember 1989

---

## Über südostasiatische Cerambyciden VI (Coleoptera, Cerambycidae)

Karl-Ernst Hübepohl

### Abstract

One genus and fourteen species are described as new: *Dymasius flavimembris* sp. nov., *Elydnus crinicornis* sp. nov., *Xoanotrephus* gen. nov. *v-signatus* sp. nov., *Xoanodera vermiculata* sp. nov. (Cerambycinae, Cerambycini); *Chelidonium lumawigi* sp. nov., *Chelidonium monticola* sp. nov. (Cerambycinae, Callichromini); *Cacia* (s. str.) *estrellae* sp. nov., *Cacia* (*Corethrophora*) *marionae* sp. nov., *Cacia* (*Corethrophora*) *milagrosae* sp. nov., *Cacia* (*Corethrophora*) *lumawigi* sp. nov., *Cacia* (*Ipocregyes*) *imogenae* sp. nov. (Lamiinae, Mesosini); *Ichthyodes jackmani* sp. nov. (Lamiinae, Apomecynini); *Cereopsius obliquemaculatus* sp. nov. (Lamiinae, Agniini); *Cylindrepomus mantiformis* sp. nov. (Lamiinae, Dorcaschematini). The male of *Zatrephus pannosus* PASCOE, 1857 (Cerambycinae, Cerambycini) is presented.

## Zusammenfassung

Eine neue Gattung und vierzehn neue Arten werden beschrieben: *Dymasius flavimembris* sp.nov., *Elydnus crinicornis* sp.nov., *Xoanotrephus* gen.nov. *v-signatus* sp.nov., *Xoanodera vermiculata* sp.nov. (Cerambycinae, Cerambycini); *Chelidonium lumawigi* sp. nov., *Chelidonium monticola* sp. nov. (Cerambycinae, Callichromini); *Cacia* (s.str.) *estrelae* sp.nov., *Cacia* (*Corethrophora*) *marionae* sp.nov., *Cacia* (*Corethrophora*) *milagrosae* sp.nov., *Cacia* (*Corethrophora*) *lumawigi* sp.nov., *Cacia* (*Ipogregydes*) *imogenae* sp. nov. (Lamiinae, Mesosini); *Ichthyodes jackmani* sp. nov. (Lamiinae, Apomecynini); *Cereopsius obliquemaculatus* sp. nov. (Lamiinae, Agniini); *Cylindrepomus mantiformis* sp. nov. (Lamiinae, Dorcaschematini). Über das ♂ von *Zatrephus pannosus* PASCOE, 1857, wird berichtet (Cerambycinae, Cerambycini).

## Dank

Der Verfasser ist den Damen und Herren des British Museum (Nat.Hist.), London, für die Ausleihe von Typen zu größtem Dank verpflichtet.

## *Dymasius flavimembris* sp.nov. (Abb.1)

Schwarzbraun, Elytren heller braun mit seidenglänzender, wirbelig gelagerter, changierender, silber-goldener Behaarung, Antennen und Beine gelbrot, die Enden der Antennenglieder mit Ausnahme der ausgezogenen Spitzen, die Knie, die Spitzen der Schienen, die Tarsen mit Ausnahme der Mitte des 1.Gliedes dunkel.

♂: Stirne sehr fein und dicht punktiert, mit fast kreisrunder Mittelplatte, die vorne von seichter, rückwärts von tief eingeschnittener Furche begrenzt wird; zwischen den Fühlerhöckern eine Furche, die zwischen den oberen Augenloben in einen Kiel, ab deren Mitte wieder in eine Furche übergeht; Augen sehr groß, auf dem Scheitel einander stark genähert. Antennen wenig länger als der Körper; Schaft gebogen, zur Spitze leicht verdickt, sehr fein und dicht punktiert; 3 um 1/4 länger als 1, 4 um 1/8 kürzer als 1, 5 so lang wie 1, 3-5 zur Spitze leicht verdickt; 6 und 7 je um 1/2 länger als 1, 8 et-

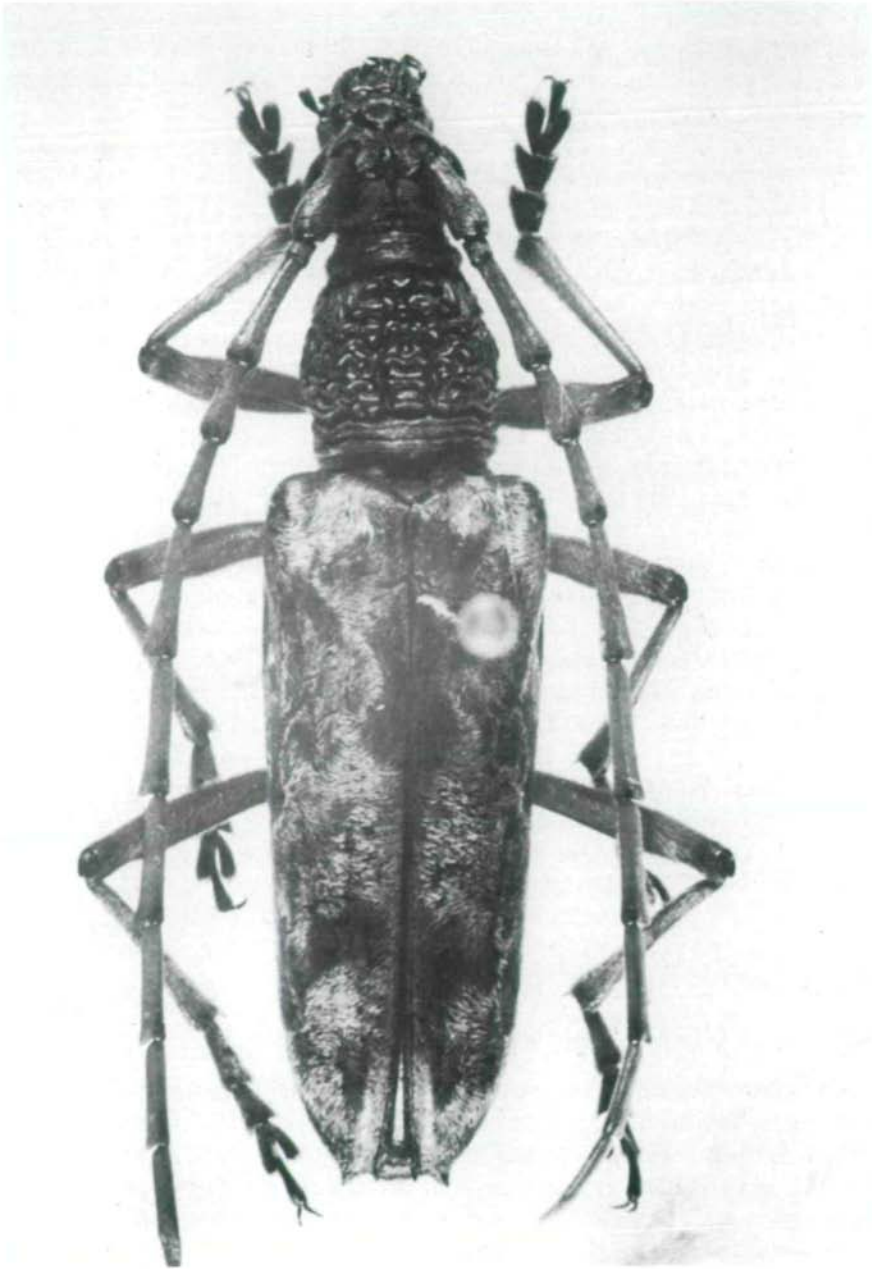


Abb.1: *Dymasius flavimembris* sp.nov., Holotypus ♂.

was verkürzt, 9 so lang wie 3, 10 etwas kürzer, 11 etwas länger als 3; 6-10 ektoapikal erweitert, die Spitzen der Zähne abgerundet.

Pronotum länger als breit (1,1 : 1); Basis doppelbuchtig, Seiten sanft gerundet, Spitze viel schmaler als Basis, mit feiner rückwärtiger und tiefer vorderer Basal- und feiner vorderer und tiefer rückwärtiger Apikalfurche; Scheibe grob, unregelmäßig gerunzelt, in den Vertiefungen sehr fein, kurz, spärlich behaart. Scutellum klein, unauffällig behaart. Elytren gestreckt, 2 1/2 mal so lang wie zusammen breit, apikal ausgeschnitten, Suturalwinkel mit kleinem Dorn, Außenwinkel mit kräftigem, nach außen gestelltem Zahn.

Prosternum mit gerader, tief eingeschnittener Querfurche in der Mitte, Fortsatz längs der Mitte niedergedrückt, apikal mit knopfartigem Tuberkel. Mesosternalfortsatz flach gerundet ansteigend, längs der Mitte gefurcht. Unterseite sehr fein und dicht punktiert, anliegend silber-golden behaart. 5. Sternit apikal abgestutzt. Beine schlank, Hinterschenkel parallel, die Spitze des 4. Sternits erreichend; 1. Glied der Hintertarsen etwas kürzer als das 2. und 3. zusammen.

♀: Antennen knapp körperlang; Pronotum fast so breit wie lang; Hinterschenkel erreichen nur die Spitze des 3. Sternits.

Holotypus ♂, Länge 22,8 mm, Breite 5,9 mm, Borneo, Sabah, Crocker Range, III-1988; 1 Paratypus ♂ und 1 Paratypus ♀ mit gleichen Daten; 1 Paratypus ♀, Borneo, Sabah, Mount Rinagsian, VI-1986; alle Typen in der Sammlung des Verfassers.

### *Elydnus crinicornis* sp. nov. (Abb. 2)

Rötlich braun bis schwarz (Pronotum, Basalhälfte der Antennen, Schenkel, Teile der Unterseite), überall silbrig-golden behaart, die Behaarung auf den Elytren sehr dicht, wirbelig gelagert mit starkem Seidenglanz, changierend. Auf der Scheibe des Pronotums ein großer, unbehaarter, schwarzer Fleck, der von der Basis bis zur rückwärtigen Apikalfurche oder fast bis zum Vorderrand reicht und in seinem vorderen Drittel verschmälert ist.

♂: Stirne beiderseits unter den Fühlerhöckern mit

lochartiger Vertiefung, chagriniert, am Vorderrand fein punktiert. Wangen kurz, fein punktuiliert, ebenso die Fühlerhöcker, die durch einen schmalen Einschnitt getrennt sind. Antennen mehr als zwei mal so lang wie der Körper, Schaft kurz und dick, 3 um die Hälfte länger als 1, 4 so lang wie 1, 5 etwas kürzer als 3, 6 doppelt so lang wie 1, 7 und 8 je etwas länger als 6, 9 und 10 jeweils verkürzt, 11 drei mal so lang wie 7 und zur Spitze dicht befranst; 3 und 4 zur Spitze kräftig, 5 schwach verdickt; 6-10 ektoapikal spitz vorgezogen, 6-8 innen mit winzigem Dorn; 3-7 unterseits dicht, kurz, kompakt behaart.

Pronotum etwas länger als breit (1,1 : 1), vor der Basis und vor der Spitze etwas eingezogen, Seiten in der Mitte sanft gerundet; Basis doppelbuchtig mit schmaler Basalfurche; Vorderrand in der Mitte gerundet vorgezogen, vordere Apikalfurche fein und deutlich, hintere weit auf die Scheibe zurückgebogen, der Raum zwischen beiden nicht gerunzelt; Scheibe mit gewellten Querrunzeln, die im basalen Drittel durch zwei kurze Längsfurchen, hinter der rückwärtigen Apikalfurche durch eine kurze Mittelfurche unterbrochen sind; beiderseits nahe den Seitenteilen eine Längsfurche, unterhalb dieser unregelmäßig gerunzelt. Elytren fein und dicht punktuiliert, apikal schräg abgestutzt mit dreieckig vorspringenden Außenwinkeln und kleinen Suturaldornen.

Prosternum ziemlich dicht, etwas rauher als die übrige Unterseite behaart, unregelmäßig gerunzelt, besonders stark am Hinterrand der Querfurche; Prosternalfortsatz dort ansetzend und gerade bis zu dem knopfartigen, apikalen Tuberkel ansteigend. Mesosternum spärlicher, anliegend behaart, nicht punktiert, Mesosternalfortsatz flach ansteigend, zwischen den Mittelhüften mit einem flachen Tuberkel. Metasternum und Sternite anliegend behaart, sehr fein, flach, dicht punktuiliert; das fünfte Sternit flach ausgerandet. Beine fein und dicht punktuiliert und anliegend behaart.

♀: Die Antennen überragen die Spitze der Elytren mit den beiden letzten Gliedern, 5-10 ektoapikal spitzig vorgezogen, innen mit wesentlich kräftigeren Dornen als beim ♂. Mesosternalfortsatz ohne Tuberkel. 5.Sternit



Abb.2: *Elydnus crinicornis* sp.nov., Holotypus ♂.

apikal breit abgerundet, vor der Spitze etwas verengt.

Holotypus ♂, Länge 25,5 mm, Breite 5,8 mm, Borneo Sabah, Gunong Trus Madi, V-1986; 1 Paratypus ♂ und 1 Paratypus ♀, Sabah, Crocker Range, IV-1988, 1500-2000 m; 1 Paratypus ♀, Sabah, Kumanis Road, 15th mile, V-1986; alle Typen in der Sammlung des Verfassers.

Unterscheidet sich von allen anderen Arten der Gattung (oder Untergattung) *Elydnus* PASCOE, 1869, durch die dicht behaarten Antenne.

### *Zatrephus pannosus* PASCOE, 1857, ♂

*Zatrephus pannosus* PASCOE, 1857, Trans.Ent.Soc.Lond.(2) 4:94, t.23, fig.3; 1869, Trans.Ent.Soc.Lond.(3)3:524.

PASCOE führt in seiner Gattungsbeschreibung an, daß das ♂ unbekannt sei. Bei späteren Autoren hat der Verfasser keine Erwähnung des ♂ gefunden. Bestandteil der Gattungsdiagnose wie davon ausgehender späterer Bestimmungstabellen ist die Feststellung, daß die Antennen erheblich kürzer seien als der Körper. Dies trifft jedoch, zumindest für die Art *pannosus*, nur für das ♀ zu. Ein dem Verfasser vorliegendes ♂ aus Sumatra (ohne nähere Fundortangabe) hat deutlich um das Endglied längere Antennen als der Körper, die Glieder 3-5 sind viel stärker geschwollen als beim ♀.

### *Xoanotrephus* gen.nov.

Kopf zwischen den Fühlerhöckern mit einer Furche, in dieser eine Leiste, die sich bis zur Mitte der oberen Augenloben erstreckt, anschließend eine schmale Furche bis zum Hinterrand des Scheitels. Antennen kaum länger oder etwas kürzer als der Körper, die Glieder 3 und 4 beim ♂ stark verdickt, die Glieder 6 (apikal) und 7-11 (in ganzer Länge) der Länge nach zweigeteilt mit scharfer Trennungslinie, die Innenseiten rauh behaart, die Außenseite fein chagriniert und unten ausgehöhlt. Prothorax breiter als lang, seitlich unbewehrt, oberseits gerunzelt. Elytren zur Spitze gleichmäßig verschmälert, dorsal abgeflacht. Prosternalfortsatz apikal senkrecht abfallend, Mesosternalfortsatz flach ansteigend. Metepisternen schmal. Beine kräftig, Schenkel gekeult, 1.Glied

der Hintertarsen kurz.

Von den walzenförmigen Arten der Gattung *Zatrephus* PASCOE, 1857, durch die schlankere und abgeflachte Körform, von *Xoanodera* PASCOE, 1857, durch den senkrecht abfallenden Prosternalfortsatz, die verdickten ersten Antennenglieder und das Fehlen grober Punktierung auf den Elytren verschieden.

### *Xoanotrephus v-signatus* sp.nov. (Abb.3)

Schwarz, Schienen und Tarsen teilweise heller, Antennen rotbraun. Die dünne und kurze Behaarung goldgelb. Auf der Scheibe des Pronotums ein kahler, schwarzer Mittelfleck, der in der Basalhälfte von einer schmalen, hellen Längsbinde durchlaufen wird. Vor der Mitte der Elytren eine gemeinsame, v-förmige Depression, die an ihren Vorder- und Hinterrändern durch dichtere Behaarung deutlich abgesetzt ist.

♂: Kopf matt; Stirne gegen den Clypeus kräftig erhaben abgesetzt, dicht und grob, aber sehr flach punktiert, mit rhomboider Mittelplatte, die vorne nicht, sonst durch tiefe, an beiden Seiten lochartig vertiefte Furchen abgegrenzt ist; Fühlerhöcker innen mit Längsfurchen, zwischen ihnen eine Mittelfurche, die sich nach rückwärts teilt und eine kurze Leiste umschließt, die sich bis zur Mitte der oberen Augenloben erstreckt, wo sie in eine Furche übergeht. Wangen vorne abgerundet, fein punktiert. Antennen sehr wenig länger als der Körper; Schaft kurz, gebogen, zur Spitze erweitert; 3 etwas länger, 4 etwas kürzer als 1, beide stark und asymmetrisch geschwollen; 5 etwas kürzer als 4, zur Spitze verdickt, oben und in der Mitte niedergedrückt; 6 um  $1/5$  länger als 3. 7-10 jeweils leicht verkürzt, 11 länger als 6, appendikuliert; 6 apikal, 7-11 gänzlich nach außen abgeflacht mit scharfer Außenkante; 6-10 ektoapikal erweitert und zugespitzt, Glieder im übrigen beschaffen wie in der Gattungsdiagnose beschrieben.

Pronotum matt, etwas breiter als lang, Basis doppelbuchtig, Seiten vor der Basis parallel, dann zu der, nach dem 2. Fünftel der Länge gelegenen größten Breite unregelmäßig erweitert, von dort zu der kräftigen Apikaleinschnürung verengt, am Vorderrand erheblich schmäl-





Abb.3: *Xoanotrephus v-signatus* sp.nov., Holotypus ♂.

ler als an der Basis; mit doppelten Basal- und Apikalfurchen; Scheibe kräftig querverunzelt, die Querrunzeln beiderseits der Mitte durch je eine unregelmäßige Längsfurche mehr oder weniger unterbrochen; die Seiten der Scheibe kurz und spärlich, die unregelmäßig gerunzelten Seitenteile dichter hell behaart. Scutellum klein, halbrund, hell behaart. Elytren  $2 \frac{1}{2}$  mal so lang wie zusammen breit, zur Spitze gleichmäßig verengt, vor der Spitze abgeschrägt, apikal abgestutzt mit breit verrundeten Winkeln; matt; fein, flach, wenig dicht punktiert, die Punkte in der Schrägdepression vor der Mitte größer und weitläufiger; Behaarung auf der Scheibe kurz und spärlich (mit Ausnahme der Begrenzung der Schrägdepression), im Basalfünftel, an den Seiten und gegen die Spitze dichter. Prosternum grob gerunzelt, mit tiefer Querfurche in der Mitte, Prosternalfortsatz mit Längsfurche und aufgeworfenem Apikalrand, nach unten senkrecht abfallend. Mesosternum fein punktiert, mit Querdepression, Mesosternalfortsatz sanft ansteigend und längs der Mitte niedergedrückt. Metasternum, Sternite und Beine sehr fein und dicht punktiert und fein anliegend behaart, glänzender als die Oberseite. 5. Sternit leicht ausgerandet. Hinterschenkel erreichen nicht den Hinterrand des 4. Sternits.

♀: Antennen deutlich kürzer als der Körper, die Glieder 3 und 4 kaum verdickt, wie 5 oben und unten in der Mitte niedergedrückt. 5. Sternit mit abgeschrägten Seiten und flach gerundeter Spitze.

Holotypus ♂, Länge 21 mm, Breite 5,5 mm, Borneo, Sabah, Crocker Range, II-1988, 3 Paratypen ♂♂ mit gleichen Daten; 1 Paratypus ♀, gleicher Fundort, IV-1988; alle Typen in der Sammlung des Verfassers.

#### ***Xoanodera vermiculata* sp.nov. (Abb.4)**

Rötlich braun, Antennen, Beine und Unterseite heller rotbraun. Kopf, Pronotum, Scutellum und Elytren mit kleinen, gelben Haarflecken gezeichnet.

♂: Oberkiefer gleichmäßig rund gebogen; Augen sehr groß; Stirne und Wangen sehr kurz, Stirne fein, flach punktiert, mit rundlicher Mittelplatte, beiderseits davon stark vertieft. Die zwischen den Fühlerhöckern tief

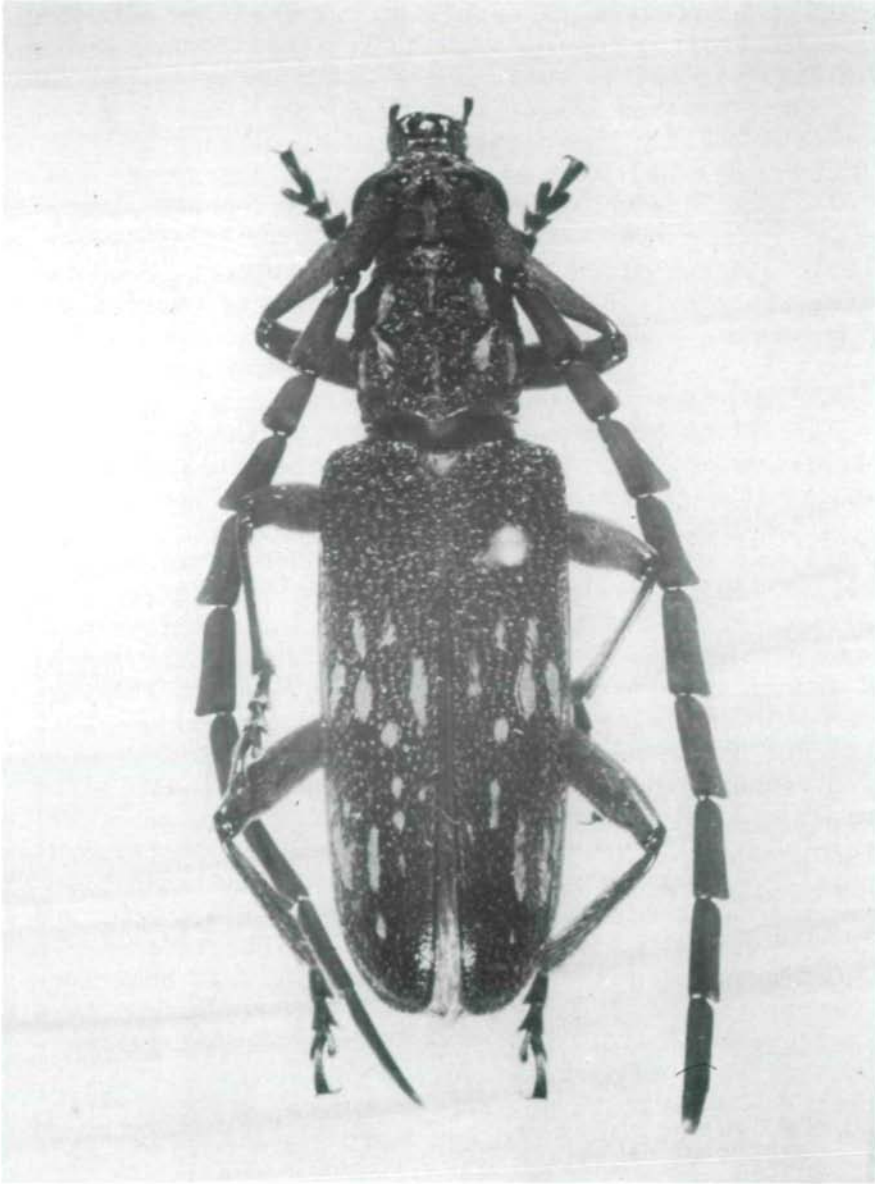


Abb.4: *Xoanodera vermiculata* sp.nov., Holotypus ♂.

eingeschnittene Mittelfurche setzt sich nach rückwärts bis auf den Scheitel fort und ist zwischen den einander stark genäherten, oberen Augenloben von einem gelben Haarfleck ausgefüllt. Fühlerhöcker gelb umrandet. Antennen um das Endglied länger als der Körper; Schaft subzylindrisch, kräftig und dicht punktiert; Glieder ab 3 abgeflacht und erweitert, ab 5 ektoapikal zugespitzt, die Spitzen abgerundet; 3 kaum länger als 1, 4 um  $1/4$  kürzer, 5 so lang wie 3, 6 und folgende je etwas länger, 11 um  $1/2$  länger als 3, schwach appendikuliert. Pronotum so lang wie breit, Basis stark doppelbuchtig, Seiten wenig gerundet, vor der Basis eingeschnürt; Scheibe und Seitenteile grob und ganz unregelmäßig gerunzelt, Basal- und Apikalfurchen in der Verrunzelung kaum erkennbar. Die gelbe Fleckenzeichnung besteht aus einer in der Mitte breit unterbrochenen, schmalen Mittellängsbinde, je einer gewinkelten Binde beiderseits davon (der Winkel zur Mitte offen), je einer kurzen Binde seitlich davon und einigen sehr kleinen Flecken auf den Seitenteilen. Scutellum klein, dreieckig, dicht behaart. Elytren subparallel, apikal breit verrundet und schwach abgestutzt, in der Basalhälfte grob und gedrängt, zur Spitze zunehmend feiner und weitläufiger punktiert, in den rückwärtigen  $2/3$  mit einer Anzahl kleiner, rundlicher oder länglicher Haarflecken.

Prosternum gerunzelt, mit Quersfurche, Fortsatz nicht ganz gleichmäßig gerundet, apikal schräg abfallend. Mesosternum grob gerunzelt, Fortsatz gerundet ansteigend, mit Mittelfurche. Mesosternum mit sehr auffälligen, ziemlich regelmäßigen Querrunzeln. Sternite sehr fein und dicht punktiert, 5. schwach ausgerandet. Unterseite fein und kurz grau behaart, ebenso die äußerst fein punktierten Beine. Schenkel kräftig, Schienen zur Spitze verbreitert, abgeflacht, 1. Glied der Hintertarsen viel kürzer als das 2. und 3. zusammen.

Holotypus ♂, Länge 16 mm, Breite 4,6 mm, Borneo, Sabah, Crocker Range, III-1988, in der Sammlung des Verfassers.

*Chelidonium lumawigi* sp. nov. (Abb. 5)

Dunkelgrün, Elytren mit blauem Schein und einer prämedianen, gelben Querbinde, die in zwei (bisweilen sehr

kleine) Flecken aufgelöst sein kann; Schienen und Antennen dunkelblau, Tarsen schwarz; Unterseite hellgrün, sehr fein weiß behaart.

♂: Kopf fein und gedrängt punktiert; Stirne in der Mitte zusammenfließend punktiert, in der oberen Hälfte mit feiner Mittelrinne, die zwischen den Fühlerhöckern hindurch bis auf den Scheitel verläuft. Wangen spitzig vorragend. Fühlerhöcker mit rundlicher Spitze. Antennen überragen den Apex der Elytren mit den beiden letzten Gliedern. Schaft fein und dicht punktiert, apikal oben mit stumpfer Kante; 3 nicht ganz doppelt so lang wie 1, 4 um  $\frac{1}{3}$  länger als 1, 5, 6 und 7 je etwas länger als 4; 8, 9 und 10 je so lang wie 4, 11 etwas verlängert; 5-10 ektoapikal spitzig vorgezogen. Pronotum breiter als lang (1,3 : 1), Basis konvex mit glatter Basalfurche; die Seiten vor der Basis etwas eingezogen, in der Mitte gerundet und mit stumpfen Seitenhöckern, vor der Spitze wiederum eingezogen; Apikalrand in der Mitte konvex; Scheibe ebenso wie die breite Apikalfurche und die Seitenteile dicht, längs der Mitte kräftig, sonst fein punktiert und gerunzelt, gegen die Basalfurche deutlich erhöht. Elytren dreimal so lang wie zusammen breit, zur Spitze allmählich verschmälert, dort einzeln abgerundet, äußerst fein und dicht, bis zur Spitze gleichmäßig punktiert, im vorderen Drittel längs der Naht fein quer gerunzelt, sehr fein und kurz, dunkel, auf gelbem Untergrund hell behaart. Die Vorder- und Hinterränder der gelben Querbinde unregelmäßig gewellt. Scutellum fein, einzeln punktiert, glänzend.

Prosternum dicht gerunzelt und punktiert. Meso- und Metasternum und Sternite sehr fein und dicht punktiert, das 6. Sternit fast halbkreisförmig ausgerandet. Schenkel dicht und kräftig, Schienen dicht und fein punktiert; Hinterschienen abgeflacht, so breit wie die Hinterschenkel. Hinterschenkel erreichen die Spitze der Elytren. 1.Glied der Hintertarsen um  $\frac{1}{4}$  länger als das 2. und 3. zusammen.

♀: Antennen die Elytren nur knapp überragend; 5. Sternit apikal abgerundet; die Hinterschenkel erreichen nicht die Spitze der Elytren.

Variabilität: Die gelbe Querbinde der Elytren reicht

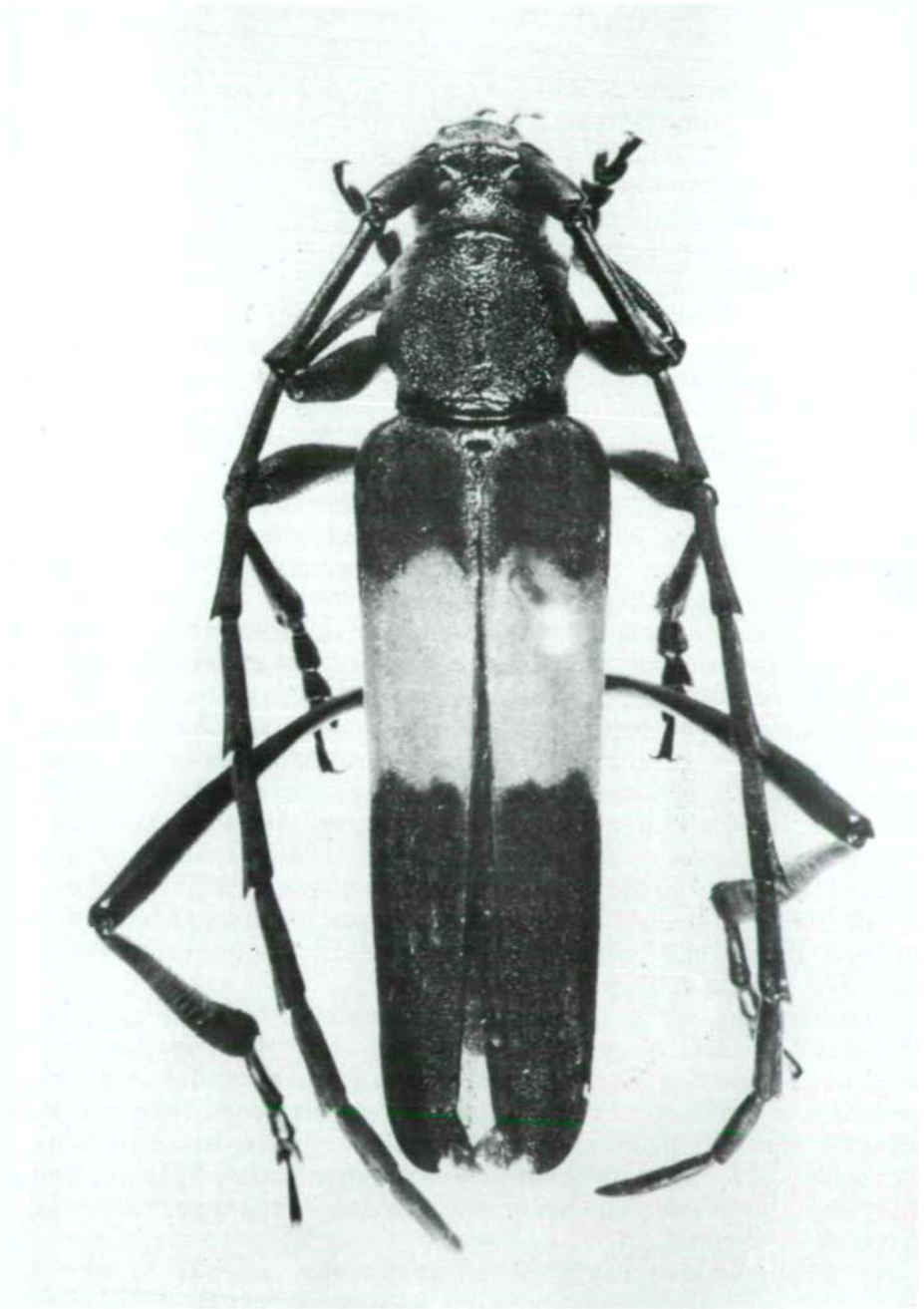


Abb.5: *Chelidonium lumawigi* sp.nov., Holotypus ♂.

beim Holotypus ♂ von der Mitte bis zum Ende des 1. Sechstels, bei einem Paratypus ♀ von der Mitte bis zum Ende des 1. Viertels, bei den beiden anderen Paratypen ♀♀ ist sie in je zwei kleine Flecken aufgelöst. Der Apikalrand des Pronotums ist verschieden stark vorgezogen, bei einem Exemplar fast spitzig.

Holotypus ♂, Länge 22,5 mm, Breite 5,5 mm, Philippinen, Luzon, Mountain Province, LUMAWIG coll. VIII.1987; Paratypi ♀♀, Länge 26,2 - 29 mm, Philippinen, Marinduque, IX.1985, Luzon, Mountain Province, III.1987, beide LUMAWIG coll.; Luzon, Gapan, Nueva Elisa, I.1986, A.N.CONCEPTION coll.; letzterer Paratypus in Coll. Roger de KAYZER, Sidney, die übrigen Typen in der Sammlung des Autors.

### *Chelidonium monticola* sp.nov. (Abb.6)

Blau, Mitte der Stirne, Pronotum, Scheibe der Elytren in den vorderen 3 Fünfteln, Meso- und Metasternum grün; apikale 2/5 der Elytren mit kleinen goldenen Flecken; Pronotum mit zwei dunklen Tomentflecken in der Basalhälfte; Elytren mit je einer dunkel tomentierten diskalen und lateralen Längsbinde, dazwischen in den basalen 3/5 mit lebhaft goldgrün glänzender Längsrippe. Unterseite fein silberweiß behaart.

Holotypus ♀: Stirne sehr fein und, mit Ausnahme der Mitte, dicht punktiert; Fühlerhöcker oben abgerundet, fein und dicht punktiert; Scheitel weitläufig punktiert und gerunzelt; Wangen nicht nach vorne vorragend, dicht und fein, die Schläfen dicht und kräftig punktiert. Die Antennen überragen knapp das 2. Drittel der Elytren; Schaft kurz, sehr fein und dicht punktiert, ektoapikal nur kurz und stumpf gekantet; 3 mehr als doppelt so lang wie 1, 4 2/3 so lang wie 3, 5 etwas länger als 4, 6 so lang wie 4, die folgenden etwas kürzer; 4 und 5 ektoapikal stumpf, die folgenden bis 10 spitz vorgezogen. Pronotum breiter als lang (1,2 : 1), Basis mit tiefer Basalfurche, die Seiten davor eingeschnürt, dann bis zur Spitze breit verrundet und gegen die Scheibe durch eine kräftige Vertiefung abgesetzt, ohne deutliche Seitenhöcker, lediglich in der Mitte etwas ausgebaucht; eine breite Apikaldepression nimmt das vordere Drittel des

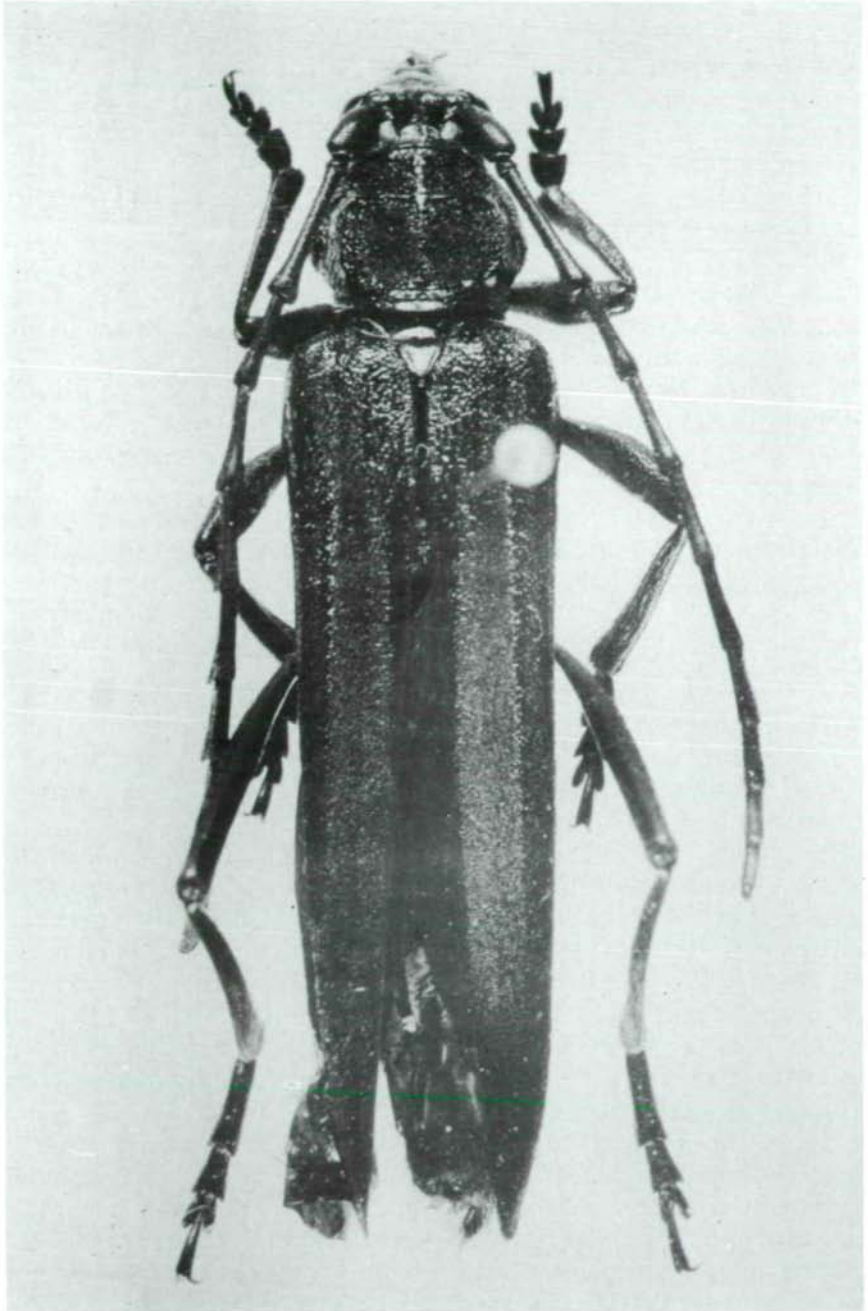


Abb.6: *Chelidonium monticola* sp.nov., Holotypus ♀.



Pronotums ein, die Scheibe dagegen wie auch beiderseits rückwärts gegen die Basalfurche mit glatten Schwielen abgesetzt; im Bereich der dunklen Tomentflecken fein und dicht, sonst grob, teilweise zusammenfließend punktiert.

Scutellum undeutlich punktiert. Elytren mehr als drei mal so lang wie zusammen breit, zur Spitze gleichmäßig verschmälert, dort einzeln abgerundet, sehr fein und dicht punktiert, an der Basis und zwischen Naht und diskalem Tomentstreifen sowie zwischen diskalem und lateralem Tomentstreifen kräftig gerunzelt und glänzend.

Prosternum wenig dicht, kräftig punktiert. Meso- und Metasternum fein und dicht punktiert; Sternite mit dichter Mikropunktur, 5. Sternit apikal abgerundet. Schenkel dicht und kräftig, Schienen dicht und fein punktiert; Hinterschienen leicht geschwungen, abgeflacht, etwas breiter als die Hinterschenkel (jeweils an der breitesten Stelle). 1. Glied der Hintertarsen um  $1/3$  länger als das 2. und 3. zusammen.

Holotypus ♀, Länge 30 mm, Breite 7 mm, Philippinen, Luzon, Mountain Province, VI.1987; 1 Paratypus ♀ mit den gleichen Daten; beide LUMAWIG coll.; alle in der Sammlung des Verfassers.

### *Cacia* (s.str.) *estrellae* sp.nov. (Abb.7)

Schwarz, grünlich-gelb, stellenweise hellbraun marmoriert tomentiert, mit schwarzen Flecken bzw. unterbrochenen Querbinden. Kopf mit je einer breiten, schwarzen Längsbinde hinter den Augen, die sich verschmälert bis auf die Mitte des Pronotums fortsetzt. Pronotum außerdem in der Verlängerung dieser Binden mit zwei kleinen Flecken an der Basis und zwei weiteren dazwischen vor der Basis; Unterrand der Seitenteile mit schmaler, schwarzer Längsbinde. Elytren mit kleinen, schwarzen Flecken in der Schultergrube und neben dem Scutellum, letztere auf das Scutellum übergreifend, sowie mit zwei, aus einzelnen Flecken bestehenden Querbinden, einer prä- und einer postmedianen. Antennenschaft schwarz, die weiteren Glieder braun mit feinem braunem Toment, Schaft oberseits mit gelbem Fleck in der Apikalhälfte, die Wurzeln des 3. und 4. Gliedes und die Basalhälfte des 5. gelb. Schenkel und Schienen gelb geringelt. Die ersten drei Tarsenglieder

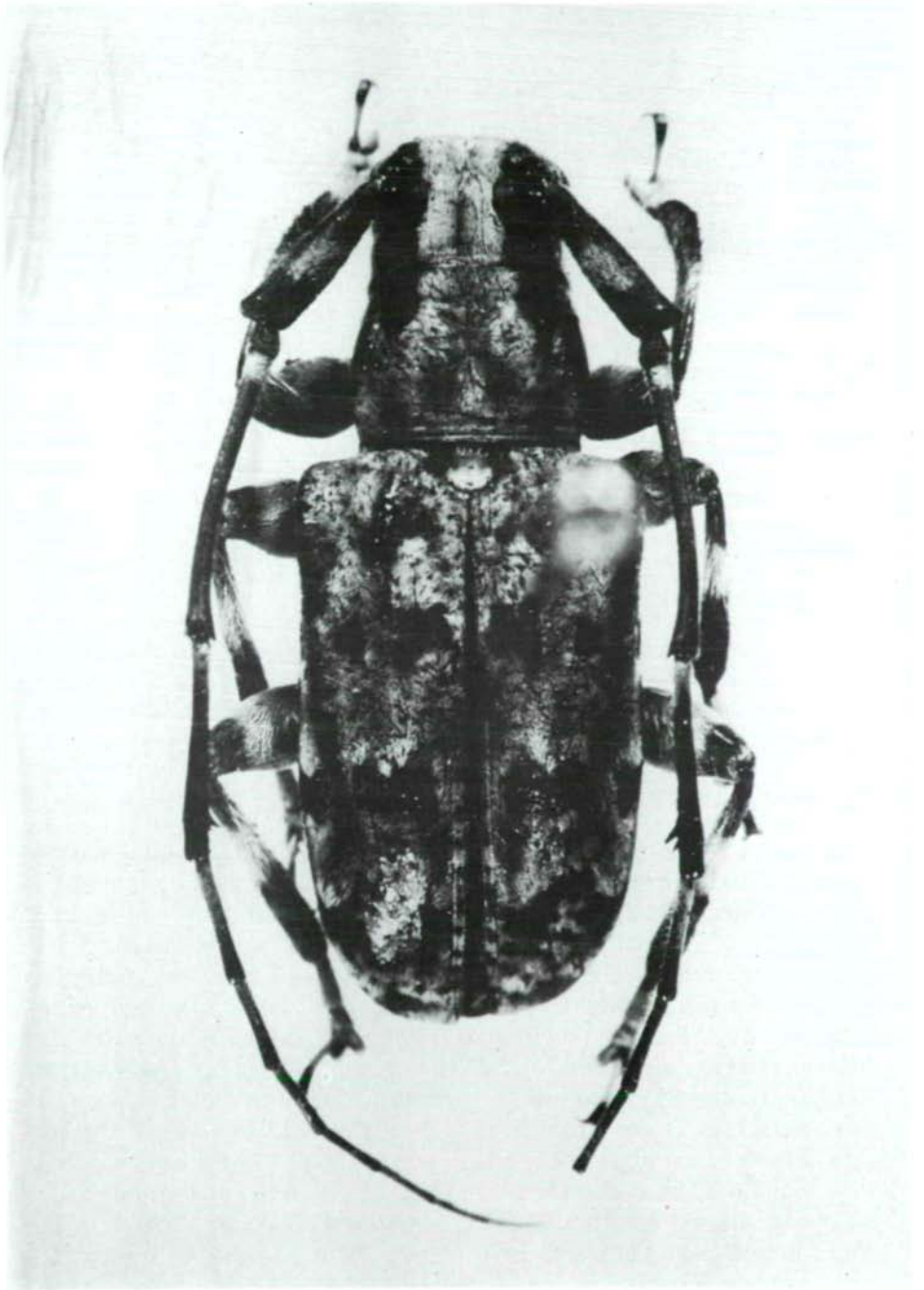


Abb.7: *Cacia* (s.str.) *estrellae* sp.nov., Holotypus ♂.

der und die Basalhälfte des vierten gelb behaart.

♂: Stirne sehr fein und zerstreut punktiert. Wangen um die Hälfte länger als die unteren Augenloben. Antennen nicht ganz  $1 \frac{1}{2}$  mal so lang wie der Körper, Schaft sehr fein und zerstreut punktiert, 3 gebogen mit sehr kleinem, spitzigem Apikaldorn, 4 mit kleinem, schwarzem Haarbüschel im Apikaldrittel. Pronotum fein und weitläufig punktiert, mit zwei schmalen Basalfurchen und tiefer, in der Mitte auf die Scheibe zurückspringender Apikalfurche; Scheibe in der Mitte gerunzelt. Elytren im Basaldrittel mit flacher Beule, im Basalfünftel sehr fein und weitläufig granuliert, ungleich, kräftig und fein, flach, wenig dicht punktiert. Mesosternalfortsatz basal senkrecht ansteigend, mit kleinem, rundlichem Tuberkel.

Holotypus ♂, Länge 13,8 mm, Breite 5,2 mm, Philippinen, ohne nähere Angaben; 2 Paratypi ♂♂, ebenso; 1 Paratypus ♀, Philippinen, Mindoro, IV-1985, coll.LUMAWIG; alle in der Sammlung des Verfassers.

### *Cacia (Corethrophora) marionae* sp.nov. (Abb.8)

Schwarz; Stirne sehr dünn, Wangen und ein Mittelstreifen auf dem Scheitel dicht weiß behaart. Pronotum und Elytren fein hellbraun tomentiert (dieses Toment mit Metallglanz in der Beleuchtung), mit ausgedehnten weißen Zeichnungen: Pronotum mit schmalem, in der Mitte unterbrochenem Mittellängsstreifen, die Seiten der Scheibe (nach vorne verkürzt) und die Seitenteile weiß; Elytren mit einem größeren Fleck in der Mitte der Basis, einem gemeinsamen Suturfleck hinter dem Scutellum und einigen weiteren, kleinen Suturflecken in der Apikalhälfte, mit einem großen, schräg gestellten, prämedianen Diskalfleck, mit einem, einem Ahornblatt ähnlichen Diskalfleck in der Mitte der Apikalhälfte sowie einigen kleineren Fleckchen am Seitenrand und im Apikalfünftel. Die schmale Basis der Antennenglieder 3 und 4 und die Basalhälfte von 5 weiß tomentiert. Meso- und Metasternum und Abdomen längs der Mitte spärlich, seitlich dicht weiß behaart. Beine dünn weiß behaart, Mittel- und Hinterschenkel und -schienen oberseits mit dichten, weißen Tomentflecken. Die beiden ersten Tarsenglieder weiß behaart.

Stirne fein und zerstreut punktiert. Wangen  $1 \frac{3}{4}$  mal

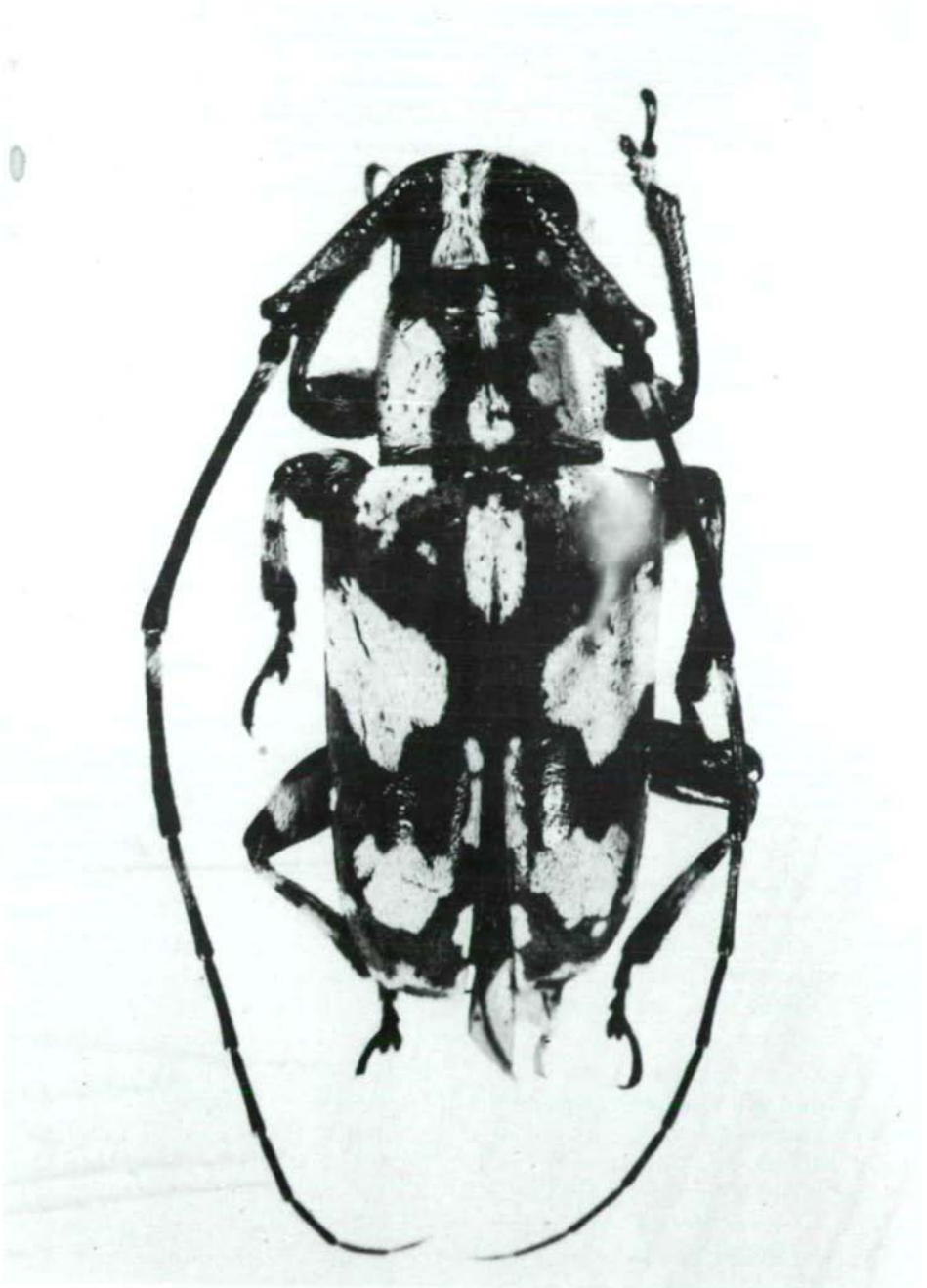


Abb.8: *Cacia (Corethrophora) marionae* sp.nov., Holotypus ♂.

so lang wie die unteren Augenloben. Antennen  $1 \frac{1}{2}$  mal so lang wie der Körper, Schaft kräftig, dicht, flach punktiert, 3 apikal innen verdickt, 4 gebogen, ohne Haarbüschel. Pronotum fein und zerstreut punktiert, mit schmaler Basal- und breiter und flacher Apikalfurche. Elytren im Apikalviertel sehr fein und zerstreut granuliert, sehr fein, dicht punktiert. Tuberkel des Mesosternums steil ansteigend, oben hoch gerundet, in der Längsrichtung zusammengedrückt.

Holotypus ♂, Länge 14,2 mm, Breite 5,5 mm, Philippinen, Luzon, Mountain Province, IV-1986, coll. LUMAWIG; in der Sammlung des Verfassers.

*Cacia (Corethrophora) milagrosae* sp. nov. (Abb. 9)

Schwarz; rötlichbraun (dieses Toment in der Beleuchtung mit Metallglanz), mit gelben oder ockerfarbenen Flecken untermischt tomentiert. Elytren mit einer weissen, gezackten, prämedianen Querbinde. Das gelbe Toment bildet große Flecken auf den Wangen, eine Längsbinde auf dem Scheitel, zahlreiche, kleine Flecken auf dem Pronotum, auf den Elytren basale Flecken in den Schultergruben und hinter dem Scutellum und zahlreiche, kleine Flecken auf der Apikalhälfte. Oberseite der Schenkel und Schienen gelb gefleckt. Unterseite seitlich gelb, längs der Mitte weiß behaart. Weiß behaart sind ferner: Stirne, Fühlerschaft (beide fein und dünn), Wurzeln des 3. und 4. Antennengliedes, das 5. ganz, die folgenden basal sehr schwach und undeutlich, die Unterseiten der Schenkel und Schienen, das 1. und 2. Tarsenglied.

♂: Stirne fein und zerstreut punktiert. Wangen doppelt so lang wie die unteren Augenloben. Fühler um  $\frac{3}{4}$  länger als der Körper, Schaft kräftig, flach, dicht punktiert, Glied 3 mit stumpfem Zahn, 4 mit kleinem, schwarzem Haarbüschel. Elytren an der Basis fein und weitläufig granuliert, sonst fein und flach, wenig dicht punktiert. Pronotum mit schmaler Basal- und breiter Apikalfurche. Tuberkel des Mesosternalfortsatzes steil ansteigend, kugelig.

♀: Wangen  $1 \frac{3}{4}$  mal so lang wie die unteren Augenloben. Antennen um  $\frac{1}{5}$  länger als der Körper, 4 mit größerem Haarbüschel, das mehr als die apikale Hälfte einnimmt.

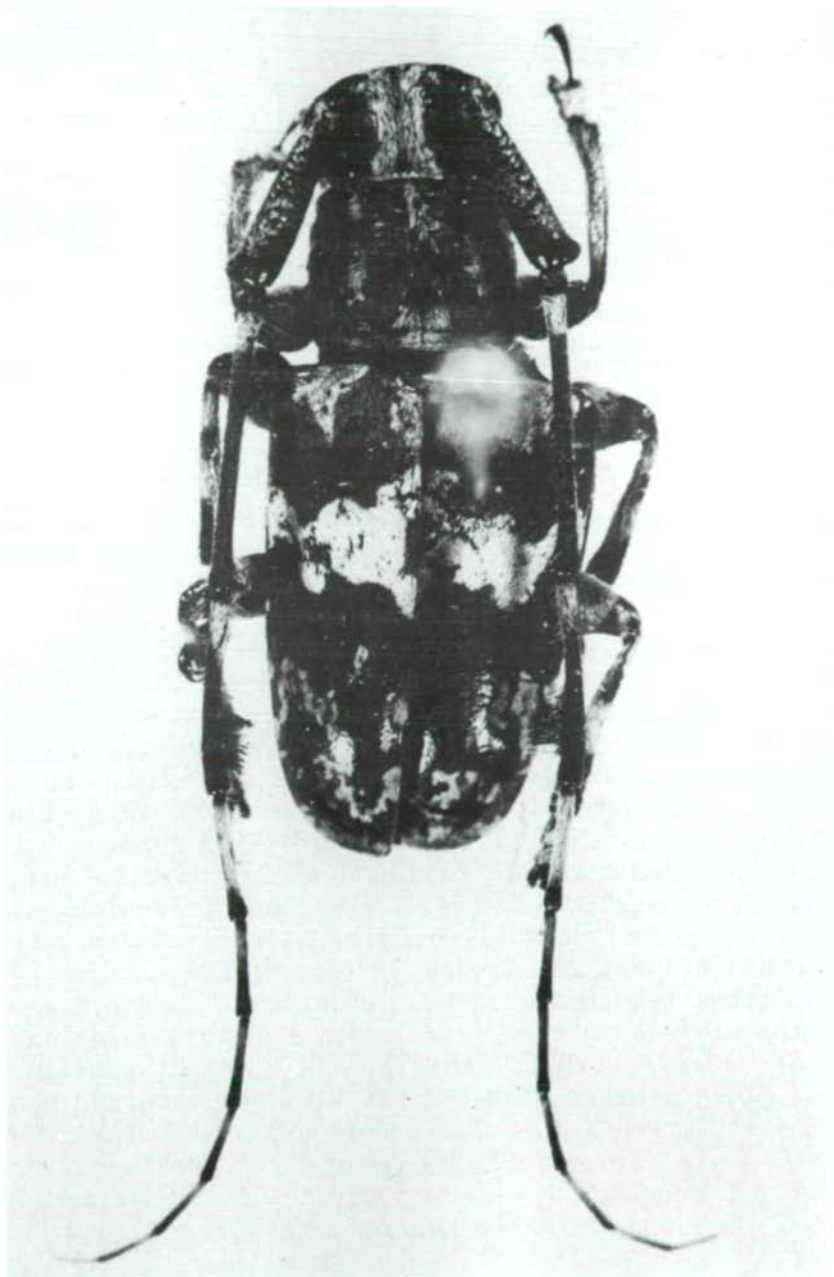


Abb.9: *Cacia (Corethrophora) milagrosae* sp.nov., Holotypus ♂.

Holotypus ♂, Länge 11,7 mm, Breite 4,3 mm sowie 1 Paratypus ♂ und 3 Paratypi ♀♀, Länge 11,8 - 13,3 mm, Philippinen, Luzon, Mountain Province VI-VII-1986, VII-1988, coll.LUMAWIG; in der Sammlung des Verfassers.

Variabilität: Die hellen Flecken sind bei drei Exemplaren gelb, bei einem ockerfarben. Die weiße Querbinde der Elytren erreicht bei einem Exemplar die Naht bei weitem nicht, bei einem anderen ist sie doppelt so breit wie bei den übrigen.

*Cacia (Corethrophora) lumawigi* sp.nov. (Abb.10)

Schwarz; größtenteils gelblich-weiß behaart: Stirne mit nach vorne verbreiteter Mittelbinde; ein großer Fleck auf den Wangen; eine Scheitelbinde, die am vorderen Rand der Fühlerhöcker beginnt und den ganzen Raum zwischen den oberen Augenloben einnimmt; Pronotum ganz; eine schmale Mittelbinde auf dem Scutellum; Elytren mit Ausnahme einer Basalbinde, welche die Naht nicht ganz erreicht, eines postmedianen, großen, rundlichen Flecks und einer Präapikalbinde, diese Zeichnungen sehr fein dunkelbraun tomentiert; die Seiten des Pro- und des Mesosternums und der Sternite; das Metasternum. Die ersten drei Tarsenglieder, die Wurzeln der Fühlerglieder drei und vier und das ganze 5. Glied weiß behaart.

♂: Stirne sehr fein, flach (undeutlich), ziemlich dicht punktiert. Die Wangen um die Hälfte länger als die unteren Augenloben. Antennen um  $\frac{2}{3}$  länger als der Körper, Schaft zur Spitze gleichmäßig verdickt, mit kräftiger, flacher, basal weitläufiger, apikal dichter Punktierung, Glied 3 mit kleinem, dreieckigem, an der Spitze abgerundetem Apikalzahn, 4 mit kleinem, schwarzem Haarbüschel. Pronotum mit flachen Basal- und Apikalfurchen, fein, flach, wenig dicht punktiert. Elytren an der Basis sehr fein und weitläufig granuliert, sonst fein und flach, wenig dicht punktiert, Tuberkel des Mesosternalfortsatzes senkrecht ansteigend, in der Längsrichtung zusammengedrückt und oben gerundet.

♀: Antennen um  $\frac{1}{4}$  länger als der Körper. Haarbüschel des 4. Gliedes größer, die apikale Hälfte einnehmend. Wangen doppelt so lang wie die unteren Augenloben.

Holotypus ♂, Länge 12 mm, Breite 4,3 mm, Philippinen,

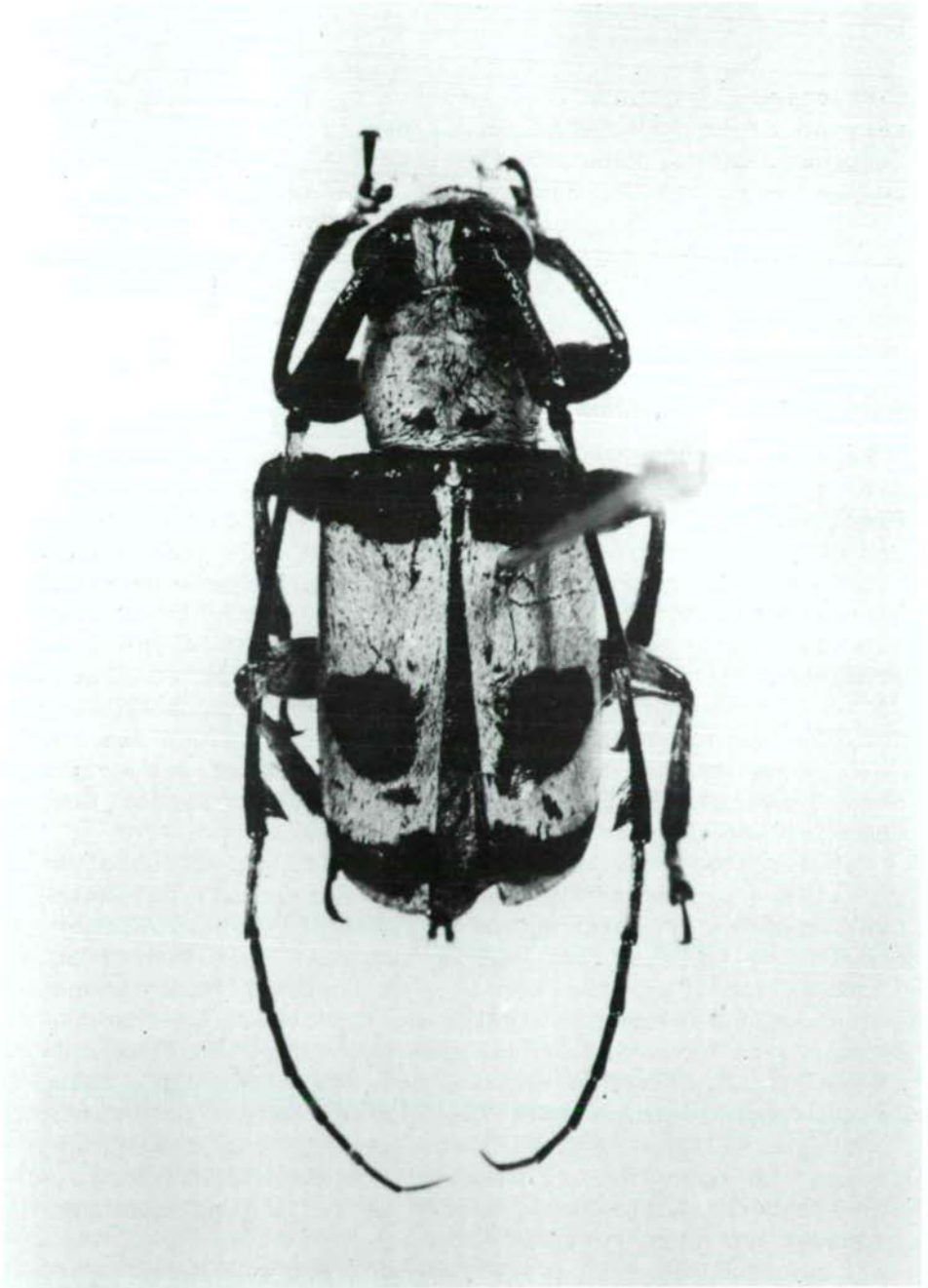


Abb.10: *Cacia (Corethrophora) lumawigi* sp. nov., Holotypus ♂.



Antique, VII-1984, coll.LUMAWIG; Paratypus ♀, Länge 13,5 mm, Breite 5,1 mm, Philippinen, Antique, V-1983, coll. LUMAWIG; beide in der Sammlung des Verfassers.

*Cacia (Ipocregyes) imogenae* sp.nov. (Abb.11)

Schwarz, fein dunkelbraun tomentiert, mit hellgelben Zeichnungen: Auf dem Pronotum je ein dreieckiger Fleck beiderseits am Seitenrand an der Basis, auf den Elytren je ein großer, prämedianer, etwa fünfeckiger und ein postmedianer, einem Ahornblatt ähnlicher Fleck sowie einige kleine Fleckchen am Seitenrand und im apikalen Fünftel. Das 3. und 4. Antennenglied an der Basis, das 5. ganz weiß behaart. Unterseite des Körpers und Beine spärlich weiß behaart.

♂: Stirne sehr fein, ziemlich dicht punktiert. Wangen  $1 \frac{1}{2}$  mal so lang wie die unteren Augenloben. Antennen  $1 \frac{1}{2}$  mal so lang wie der Körper, Schaft kräftig, flach und dicht punktiert, die Glieder 3 und 4 ohne Zahn oder Haarbüschel. Pronotum fein und zerstreut punktiert, mit schmaler Basal- und breiter Apikalfurche. Elytren im Basalviertel sehr fein und zerstreut granuliert, fein und dicht punktiert. Prosternalfortsatz apikal steil abfallend. Tuberkel des Mesosternalfortsatzes basal steil ansteigend, oben gerundet und in der Längsrichtung zusammengedrückt.

Holotypus ♂, Länge 14,5 mm, Breite 5,2 mm und 1 Paratypus ♂, Philippinen, ohne nähere Angaben, coll.LUMAWIG; in der Sammlung des Verfassers.

*Ichthyodes jackmani* sp.nov. (Abb.12)

Rötlich braun; Behaarung gelb, länger und dichter auf dem Kopf, mäßig dicht auf dem Pronotum, fein und dünn auf dem übrigen Körper, auf drei undeutlichen, schmalen Längsstreifen auf den Elytren mit weiß untermischt. Körper, Antennen und Beine mit zahlreichen Kahlflecken.

♀: Kopf stark und zerstreut punktiert; Stirne quer, gleichmäßig gerundet in den Scheitel übergehend, mit einer Mittellinie, die auf dem Scheitel zwischen den Augen tiefer eingedrückt ist; untere Augenloben länger als die Wangen. Antennen etwas länger als der Körper, Schaft



Abb.11: *Cacia (Ipocregyes) imogenae* sp.nov., Holotypus ♂.



Abb.12: *Ichthyodes jackmani* sp.nov., Holotypus ♀.

länglich, leicht gekielt, 3 leicht gebogen, um die Hälfte länger als 1; 4 deutlich länger als 3, 5 deutlich kürzer, die folgenden Glieder jeweils verkürzt, 11 so lang wie 7; 3-9 auf der Innenseite mit kurzer, mäßig dichter Behaarung.

Pronotum so lang wie breit, Basis doppelbuchtig, Basalfurche nur seitlich schwach ausgeprägt; Seiten zur Spitze schwach gerundet und verengt, Apikalrand in der Mitte konkav, Apikalfurche nur seitlich vorhanden; mit starker, zerstreuter Punktierung; Behaarung unregelmäßig von den Rändern zur Mitte gelagert, Mittellinie kahl, glänzend. Scutellum halbkreisförmig. Elytren gestreckt,  $3 \frac{1}{2}$  mal so lang wie zusammen breit, apikal einzeln in ein spitzes Dreieck ausgezogen, Suturalwinkel obsolet; fein und zerstreut punktiert, in der Basalhälfte auch mit einigen groben Punkten, die in der Basalregion zwischen Scutellum und Schulter dichter stehen. Prosternalfortsatz breit, flach, apikal stark erweitert, Apikalrand abgerundet. Mesosternalfortsatz flach, basal erweitert und eingeschnitten, die beiden Fortsätze passen ineinander. Meso- und Metepisternen mit einigen starken Punkten. Fünftes Sternit apikal gerundet, in der Mitte schwach niedergedrückt. Beine kurz, Schenkel stark gekielt, Hinterschinkel kaum den Hinterrand des zweiten Sternits überragend. 1.Glied der Hintertarsen um die Hälfte länger als das zweite.

Holotypus ♀, Länge 18 mm, Breite 4 mm, Philippinen, Laguna, Los Banos, June 11, 1982, coll. J.A. JACKMAN. Dem Sammler freundschaftlich gewidmet. Typus in der Sammlung der University of Texas, Houston, Texas, USA.

### *Cereopsius obliquemaculatus* sp. nov., (Abb.13)

Dunkelbraun, mit olivgrauer Behaarung, jede Elytre mit drei weißlichen Flecken, deren vorderster vom Seitenrand der Scheibe schräg abwärts gegen die Naht gerichtet ist.

♀: Kopf unpunktiert; Stirne so hoch wie zwischen den Augen breit, um  $\frac{1}{4}$  länger als die Wangen. Fühler um  $\frac{2}{3}$  länger als der Körper; Schaft schlank, subcylindrisch; 3 um  $\frac{1}{4}$  länger als 1, 4 wenig kürzer als 3, die folgenden zunehmend verkürzt. Pronotum unpunktiert, mit dreifacher Basalfurche, die erste schmal, die zweite



Abb.13: *Cereopsius obliquemaculatus* sp.nov., Holotypus ♀.

breiter und flach, die dritte in der Mitte stark vertieft, die Scheibe dagegen mit einer scharfen Kante abgesetzt, die in der Mitte eine Lücke aufweist; Scheibe beiderseits mit flacher Beule; Apikalfurche in der Mitte flach auf die Scheibe zurückspringend; Seitendornen etwas nach oben gerichtet, an den Spitzen abgerundet. Scutellum länglich. Elytren gestreckt, mehr als doppelt so lang wie zusammen breit, zur Spitze mäßig verschmälert, dort abgestutzt, Nahtwinkel abgerundet, Außenwinkel mit kleinem Zahn; Basis gekörnt, sonst fein und flach, wenig dicht punktiert; der vordere schräge Fleck beginnt ein Stück hinter der Schulter und reicht bis zur Mitte der Scheibe am Ende des ersten Drittels, der zweite, rundlich-rautenförmige Fleck befindet sich am Rande der Scheibe knapp hinter der Mitte, der kleine, präapikale Fleck ist etwas mehr auf die Scheibe gerückt (siehe Abb. 13). Prosternalfortsatz gleichmäßig gerundet, mit ziemlich tiefer Mittelfurche. Mesosternalfortsatz basal mit kräftigem Tuberkel. 5. Sternit apikal ausgeschnitten.

Holotypus ♀, Länge 24 mm, Breite 8 mm, Borneo, Sabah, Crocker Range, IV-1988; in der Sammlung des Verfassers.

### *Cylindrepomus mantiformis* sp.nov. (Abb.14)

Kastanienbraun, fein anliegend rötlich behaart, Schenkel schwarz, Elytren und Unterseite mit weißlichen Tomentflecken.

♂: Kopf mit Mikropunktur, mit feiner Mittellinie, staubartig behaart; Stirne viel breiter als hoch, Scheitel zwischen den Fühlerhöckern eingesenkt, letztere innen mit kleiner Spitze. Untere Augenloben seitlich vorstehend, ihr Hinterrand senkrecht, obere Augenloben klein. Kopf samt Augen deutlich breiter als das Pronotum an der Basis.

Fühler etwa doppelt so lang wie der Körper; Schaft oberseits dicht granuliert und in der Apikalhälfte etwas abgeflacht; 3 neunmal so lang wie 1, mehr als doppelt so lang wie 4; 5 etwas kürzer als 4, die folgenden jeweils etwas verkürzt, 11 etwas länger als 4; 3 in der Basalhälfte oberseits mit winzigen Körnchen besetzt.

Prothorax drehrund, viermal so lang wie breit; Basis doppelbuchtig, mit flacher Basalfurche, auf deren Höhe

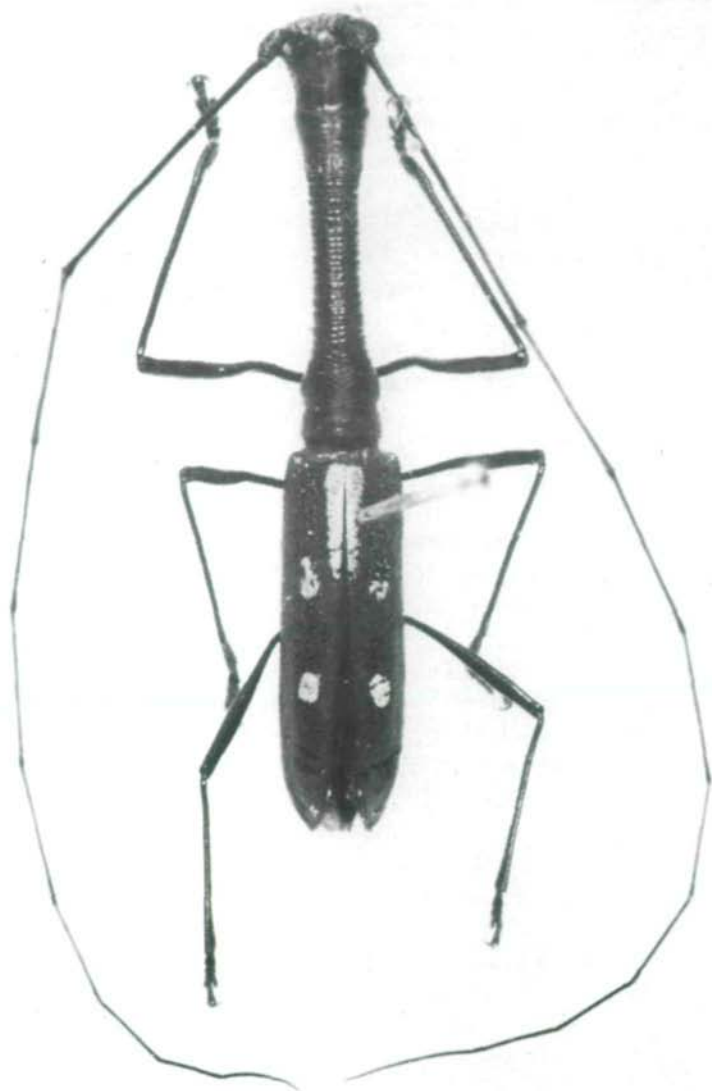


Abb.14: *Cylindrepomus mantiformis* sp.nov., Holotypus ♂.

eingezogen, dann im 1. Viertel bauchig erweitert; bis zum letzten Fünftel parallelseitig, an der schmalsten Stelle weniger als  $1/6$  so breit wie lang, im letzten Fünftel zum Hals hin erweitert; bis zur Basalfurche glatt, auf den erweiterten Basal- und Apikalteilen sehr fein, auf dem langen, schmalen Mittelteil kräftig, quer gerieft.

Scutellum halbrund, mit Mikropunktur, sehr fein pubescent. Elytren dreimal so lang wie zusammen breit, apikal einzeln zugespitzt, die Spitzen etwas nach außen weisend; in der Basalhälfte stark und gedrängt, in der Apikalhälfte zunehmend feiner, zur Spitze erloschen punktiert, fein, anliegend behaart und mit folgenden weißlichen Tomentflecken: Ein ziemlich breiter, gemeinsamer Suturfleck vom Scutellum bis zum Ende des 1. Drittels; jede Elytre mit je einem kleinen, ovalen Diskalfleck nach dem Ende des 1. und vor Beginn des 3. Drittels. Vorderhüften kugelig, Prosternalfortsatz dazwischen äußerst schmal. Mesosternalfortsatz schmal. Prosternum seitlich hinter den Vorderhüften mit weißlichem Haarfleck, Mesepisternen mit ebensolchem Fleck, Mesepimeren weißlich tomentiert. Metasternum seitlich neben den Episternen mit weißlichem Tomentstreifen. Die Episternen zur Spitze stark verschmälert, an der äußersten Spitze ebenfalls weißlich tomentiert. 5. Sternit apikal ausgeschnitten.

Beine dünn, Schenkel sublinear, Hinterschenkel die Spitze des Abdomens überragend, Vorderschenkel basal unterseits mit winzigen Körnchen besetzt, alle Schenkel in der Basalhälfte geschwungen. Schienen länger als die Schenkel, gerade. Tarsen kurz, Hinterschienen viermal so lang wie die Hintertarsen.

Holotypus ♂, Länge 15,7 mm, Breite 2,3 mm und Paratypus ♂, Länge 18,1 mm, Breite 2,7 mm, Borneo, Sabah, Crocker Range, II-1988; in der Sammlung des Verfassers.



## Literatur

- BREUNING, S.v. - 1934-1940. Études sur les Lamiaires. - Novitates Entomologicae 1-68, 568 pp.
- BREUNING, S.v. - 1942-1945. Études sur les Lamiaires. - Novitates Entomologicae 72-145, 615 pp.
- BREUNING, S.v. - 1947. Nouvelles formes de Longicornes du Musée de Stockholm. - Arkiv f.Zool.39A(6):1-68.
- BREUNING, S.v. - 1964. Revision der Apomecyini der asiatisch-australischen Region. - Ent.Abh.Staatl.Mus. Tierk.Dresden 30, 528 pp.
- BREUNING, S.v. - 1974. Nouveaux Mesosini des collections du Muséum national d'Histoire naturelle. - Bull.Soc. Ent.Fr. 79:72-79.
- BREUNING, S.v. - 1974. Neue Lamiinae aus den Beständen des Staatlichen Museums für Tierkunde Dresden. - Reichenbachia 15(5):38-42.
- BREUNING, S.v. - 1980. Description de nouvelles espèces de Lamiaires des Philippines. - Mitt.Zool.Mus.Berl., 56(2):157-182.
- DILLON, L.S. & DILLON, E.S. - 1948. Tribe Dorcaschematini. - Trans.Amer.ent.Soc. 73.
- GAHAN, C.J. - 1891. Notes on the Longicorn Coleoptera of the Group Cerambycinae, with Description of new Genera and Species. - Ann.Mag.Nat.Hist.:6-7, 19-34.
- PASCOE, F.P. - 1857. On new Genera and Species of Longicorn Coleoptera. Part II. - Trans.Ent.Soc.Lond. (2)4: 89-112, 236-266, pls.22, 23, 45, 46.
- PASCOE, F.P. - 1869. Longicornia Malayana. - Trans.Ent.Soc.Lond. (3)3:1-712, 24 pls.
- PODANY, C. - 1974. Studien über Callichromini der paläarktischen und orientalischen Region (III). - Annot. Zool.et bot.Bratislava:1-42.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Karl-Ernst HÜDEPOHL  
Rabhof Breitenloh  
D-8211 Breitbrunn